

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. September 1918

Nachlass Faulhaber 10002, S. 20

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

1. September, 10.00 Uhr, Prälat Swoboda aus Wien auf der Reise nach Freiburg. Großstadtseelsorge : Hier wolle Burggraf in *<vier Teile / vier teilen>*. Familienbücher sehr schwer, er verlange nur Krankenbücher und Herz-Jesu-Weihe-Bücher.

Baronin Blücher mit den beiden Töchtern, von denen eine Hofdame in Sigmaringen, die andere in Schaumburg -Lippe. Melden ein Fräulein von Müller, Schülerin von Bon., zur Firmung an, vom Kaiser und Krieg.

Präsident von Stoeckle, „Exzellenz“ geworden, bringt mir seinen Sohn, bisher Feldgeistlicher, Vicar von Sankt Kajetan, und beklagt sich nachher allein über einen Brief von Buchberger, worin von Chic und Parfum die Rede war.

Pater Theodor bringt Rechnung über die Ausgaben der *<Feldsendungen / Friedenssendungen>*. Steckermeier sei gefallen.

Karten waren während Abwesenheit abgegeben worden von Unteroffizier Gallenstein, Abgeordnetem Spindler, Oberstudienrat Baier, Prinzgesandten Schönburg, Stiftsbibliothekar Fäh, Staatsanwalt Höchtl, Domkapitular Eberle.